

# CLYNE PROKOFJEV

**Do 23. Okt 2025**

**Fr 24. Okt 2025**

Grosse Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Cristian Măcelaru** Leitung

**Martin Fröst** Klarinette

**TONHALLE  
ORCHESTER  
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI  
MUSIC DIRECTOR

**Do 23. Okt 2025**

**Fr 24. Okt 2025**

19.30 Uhr

Grosse Tonhalle  
Abo A / Abo Z

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Cristian Măcelaru** Leitung

**Martin Fröst** Klarinette

**Prélude** Künstlergespräch und Kammermusik

23. Okt 2025 – 18.00 Uhr – Kleine Tonhalle

**Ausklang** mit Ilona Schmiel und Gästen

24. Okt 2025 – nach dem Konzert – Konzertfoyer

**Programm-Tipp**

**Sa 01. / So 02. Nov 2025**

Sa 18.30 Uhr / So 17.00 Uhr

Grosse Tonhalle

**Tonhalle-Orchester Zürich**

**Alondra de la Parra** Leitung

**Avi Avital** Mandoline

**Sergej Prokofjew**

Sinfonie Nr. 1 D-Dur op. 25

«Symphonie classique»

**Giovanni Sollima**

Konzert für Mandoline  
und Orchester

**Arturo Márquez**

«Sinfonia Imposible» –

Schweizer Erstaufführung

Unterstützt von **Merbag**



**Stadt Zürich**  
Kultur

**FREUNDES  
KREIS**

**MERBAG**



**Private  
Banking**

# PROGRAMM

**Anna Clyne** \*1980

«Weathered», Klarinettenkonzert

- I. Metal: With Force
  - II. Heart: Tender, yearning
  - III. Stone: Sprightly and playful
  - IV. Wood: Reflective
  - V. Earth: Urgent
- ca. 30'

Pause

**Sergej Prokofjew** 1891–1953

Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

- I. Andante – Poco più mosso
  - II. Allegro marcato – Pochissimo più animato –  
Meno mosso – Allegro marcato
  - III. Adagio – Poco più animato – Più lento
  - IV. Finale: Allegro giocoso
- ca. 46'

Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.  
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung  
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

# SCHÖNHEIT DES VERFALLS

## Clynes Klarinettenkonzert «Weathered»

Schon der Titel von Anna Clynes Klarinettenkonzert verrät uns das Thema der Komposition. Inspiriert zu dieser Studie über das «Verwittern» hat sie unter anderem die Spielfertigkeit von Martin Fröst.

### Besetzung

Klarinette solo, 2 Flöten (2. auch Piccolo), 2 Oboen, 2 Klarinetten (2. auch Bassklarinette), 2 Fagotte (2. auch Kontrafagott), 2 Hörner, 2 Trompeten, Posaune, Tuba, Pauken, Schlagzeug, Streicher

### Entstehung

2022 im Auftrag des Concertgebouw-Orchesters, des Antwerp Symphony Orchestra, des Philharmonischen Orchesters Helsinki, des Philharmonia Orchestra und des Verbier Festivals

### Uraufführung

05. Januar 2023 mit Martin Fröst und dem Concertgebouw-Orchester unter der Leitung von Jaap van Zweden im Concertgebouw in Amsterdam

### Tonhalle-Orchester Zürich

Erstaufführung

Die in New York lebende Engländerin Anna Clyne liebt Kooperationen: Bereits seit 15 Jahren arbeitet sie in ununterbrochener Folge als Composer in Residence bedeutender US-amerikanischer und europäischer Orchester, denen sie ihre Werke sozusagen auf den Leib schreibt. Ihre Stücke für und mit Solist\*innen entstehen oft ähnlich, nämlich in engem Austausch mit den vorgesehenen Interpret\*innen: So komponierte sie beispielsweise das Violin-Doppelkonzert «Prince of Clouds» für Jennifer Koh und Jaime Laredo, das Mandolinenkonzert «Three Sisters» angeregt durch Avi Avital und das Saxophonstück «Glasslands» in Zusammenarbeit mit Jess Gillam. Im Fall des 2023 fertiggestellten Konzerts «Weathered» war Klarinettist Martin Fröst ihr Partner: «Es begann mit einem Online-Treffen», berichtet Clyne, «bei dem er mir alle möglichen Spezialtechniken zeigte, wie zum Beispiel Singen und Spielen gleichzeitig, Flatterzunge und andere interessante Effekte. Mit diesen Informationen fertigte ich fünf Skizzen von unterschiedlichem Charakter an und schickte sie Martin. Wir besprachen die Skizzen online, und er gab mir Rückmeldung darüber, was funktioniert und was nicht, auch was man noch besser für das Instrument schreiben könnte. Mit diesem Input skizzierte ich meine Ideen für Klarinette und Orchester neu. Jeden Teil, der fertig war, schickte ich an Martin, und er spielte mir dann online die Stücke vor. Er war wirklich von Anfang bis Ende ein Partner in diesem Prozess, was sehr inspirierend war.»

Neben der Anregung durch Frösts Spiel wurde in dem Stück auch eine poetisch-programmatische Inspiration wirksam, die sich, wie meist bei Clyne, schon im Werktitel niederschlug. «Weathered» bedeutet auf Deutsch «verwittert» – was zumindest drei der Satztitel sofort erklärt: Metall, Stein und Holz sind Materialien, die verwittern können. Doch wie steht es mit Herz und Erde? Beim Schreiben hatte Clyne Bilder aller fünf Elemente im Stadium des Verfalls vor Augen, Bilder, die sie als ebenso schön wie ergreifend empfand: «eine verrostete Brücke, ein gebrochenes Herz, ein windgepeitschtes Schloss, ein majestätischer Wald und ein sich erwärmender Planet.» Unsere kollektiven Erfahrungen der COVID-Pandemie und des Klimawandels sind, wie sie erklärt, die Hintergründe des zweiten beziehungsweise des fünften Satzes.

Die Überschrift des eröffnenden «Metal» nimmt Clyne ganz wörtlich, indem sie metallischen Perkussionsinstrumenten wie Röhrenglocken eine wichtige Rolle zuweist. Zur Klanggewalt dieses Satzes steht der folgende Teil «Heart» mit seiner zarten, sehnsuchtsvollen Stimmung in starkem Gegensatz. Die Melodielinien der Klarinette bewegen sich hier oft im warmen Chalmere-Register, begleitet von statischen Streicher-Liegeklängen. «Stone» ist ein verspieltes, scherzo-artiges Mittelstück; Clyne dachte dabei auch an glatte Kieselsteine, die man über die Oberfläche eines Sees springen lässt. Der Satz mündet in eine Solokadenz, die Martin Fröst auf der Basis von Themen der Komposition improvisiert – so wie die Musiker vergangener Jahrhunderte. In «Wood» bringt Clyne, analog zu ihrem Vorgehen in «Metal», bevorzugt hölzerne Schlaginstrumente wie Marimbaphon, aber auch Holzblasinstrumente zum Einsatz; schöne gesangliche Linien des Soloinstrumentes treten hinzu. Der Schlusssatz, «Earth», beginnt mit dramatischen Trompetenfanfaren, Alarmsignalen angesichts der Klimakrise, und verbindet dann Elemente der vier vorangegangenen Sätze zum globalen Ganzen.

Text: Jürgen Ostmann

«Ich fühle mich von der Farbpalette der Klarinette angezogen – von reichen, warmen Klängen bis hin zu kreischenden und schleifenden Klängen, und es hat mir viel Spass gemacht, diese Extreme in «Weathered» zu erkunden. Für mich als Cellistin stellt das Komponieren für Holzblasinstrumente eine neue Herausforderung dar, und während des Schreibprozesses habe ich viel Zeit damit verbracht, Aufnahmen des Klarinettenrepertoires zu hören, um mich mit den Fähigkeiten des Instruments – sowohl den charakterisierenden als auch den technischen – besser vertraut zu machen.»

Anna Clyne



# «SINFONIE DER GRÖSSE DES MENSCHLICHEN GEISTES»

## **Prokofjews Sinfonie Nr. 5 B – Dur op. 100**

Sergej Prokofjew komponierte seine klanglich mächtigste Sinfonie, die sogenannte «Kriegssinfonie», während einer turbulenten und ungewissen Zeit. Nicht nur durch ihre denkwürdige Uraufführung wurde sie zum Symbol einer neuen Periode.

Den Sommer und Herbst 1944 verbrachte Prokofjew in Iwanow, einem kleinen Ort nördlich von Moskau. Die sowjetische Führung hatte ihre grossen Künstler dorthin evakuiert, damit diese abseits des Kriegsgeschehens arbeiten konnten.

Auch wenn Prokofjew die Erlebnisse dieser Zeit zu seiner Sinfonie inspirierten und der raue Wind der Kriegsjahre spürbar wird, ist dies dennoch nicht der wesentliche Inhalt: «In der Fünften Sinfonie wollte ich den freien und glücklichen Menschen, seine gewaltige Kraft, seinen Edelmut und seine geistige Lauterkeit preisen. Ich kann nicht sagen, dass ich dieses Thema gewählt habe – es wurde in mir geboren und verlangte nach Artikulierung. Ich habe eine Musik geschrieben, die in meiner Seele gereift ist und sie schliesslich ganz erfüllt hat.»

Prokofjews Komposition, die er «als eine Sinfonie der Grösse des menschlichen Geistes» konzipierte, kam am 13. Januar 1945 unter denkwürdigen Umständen zur Uraufführung: Kurz

### **Besetzung**

Piccolo, 2 Flöten, 2 Oboen, Englischhorn, Es-Klarinette, 2 Klarinetten, Bassklarinette, 2 Fagotte, Kontrafagott, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Schlagzeug, Harfe, Klavier, Streicher

### **Entstehung**

1944

### **Uraufführung**

13. Januar 1945 im Moskauer Konservatorium durch das USSR State Symphony Orchestra unter der Leitung des Komponisten

### **Tonhalle-Orchester Zürich**

Schweizer Erstaufführung unter der Leitung von Erich Schmid am 07. Januar 1954; letztmals gespielt im September 2022 unter der Leitung von Paavo Järvi



«Selten war ein Musiker so wie er fähig, sich mit der grössten Selbstverständlichkeit zu erneuern, dabei unwandelbar er selber zu bleiben und so persönlich, dass zwei Takte genügen, ihn wiederzuerkennen [...]. Man kann es von allen Werken Prokofjews sagen, sie quellen über von musikalischer Lebenskraft.»

**Der Journalist René Dumesnil über Sergej Prokofjew**

vor Beginn wurde dem Publikum vom entscheidenden Sieg der Sowjetarmee an der Weichsel berichtet. Der sowjetisch-russische Pianist Swjatoslaw Richter erinnerte sich: «Der Grosse Saal war wie gewöhnlich erleuchtet, aber als Prokofjew aufstand, schien das Licht direkt von oben auf ihn herabzufallen. Er stand da wie ein Denkmal auf seinem Postament. Plötzlich, als Stille eintrat und Prokofjew den Taktstock schon erhoben hatte, ertönten Artilleriesalven [...]. Er wartete und begann erst, als die Kanonen verstummt waren. Wie viel Bedeutsames, Symbolhaftes schwang hier mit [...]. Für alle hatte eine neue Periode begonnen, auch für Prokofjew.»

Die energiegeladene Musik der Sinfonie entsprach ganz der Stimmung des Publikums. Nach dem Andante, in dem sich ruhig und gelassen das erhabene Hauptthema entfaltet und die drei Themen des Satzes nicht gegeneinander, sondern eher vereinzelt erklingen, beschreiben die zwei Mittelsätze auf einzigartige Weise die Situation der Menschen in der Mitte des 20. Jahrhunderts: In der Scherzando-Groteske des zweiten Satzes schlägt ein banal-schönes Walzerthema in einen «Danse macabre» um und bildet somit eine Einheit mit der innigen Melodie des Trauermarschs im Adagio. Einen starken Kontrast dazu bietet das Finale, in dem wie ein Wirbelsturm mehrere Tanzthemen hervorbrechen, bis die Sinfonie mit dem Bild eines jubelnden Fests endet.

Die Musik schlug ein «wie eine Bombe»: Schon bald wurde sie auch in Städten wie Paris und New York gefeiert. Auf diese Weise machte Prokofjews Fünfte schnell weltweit Karriere und zählt heute zu seinen meistgespielten Sinfonien.

Text: Franziska Gallusser



# CRISTIAN MĂCELARU

Der Grammy-Preisträger Cristian Măcelaru bestreitet in der Saison 2025/26 seine erste Spielzeit als neuer Music Director des Cincinnati Symphony Orchestra. Darüber hinaus ist er Artistic Director des George Enescu Festivals, Chefdirigent des Orchestre National de France, Artistic Director und Principal Conductor des World Youth Symphony Orchestra des Interlochen Center for the Arts sowie Music Director des Cabrillo Festival of Contemporary Music. Bis zur letzten Saison war er Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters, dem er als Artistic Partner verbunden bleibt.

Cristian Măcelaru erregte erstmals 2012 internationale Aufmerksamkeit, als er die Konzerte von Pierre Boulez mit dem Chicago Symphony Orchestra übernahm. Seitdem tritt er regelmässig mit renommierten Orchestern in den USA und Europa auf. Besonders mit dem Philadelphia Orchestra verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit: Seit seinem Debüt im April 2013 hat er das Ensemble in über 150 Aufführungen dirigiert und war drei Spielzeiten lang Conductor-in-Residence. Im Januar 2020 erhielt Cristian Măcelaru seinen ersten Grammy Award für die Decca Classics-Aufnahme des Violinkonzerts von Wynton Marsalis mit Nicola Benedetti und dem Philadelphia Orchestra.

Der aus einer Musikerfamilie stammende Dirigent wurde in Timișoara (Rumänien) geboren. Als jüngstes von zehn Kindern erhielt er schon in jungen Jahren Geigenunterricht. Sein Studium führte ihn von Rumänien an die Interlochen Arts Academy in Michigan, die University of Miami in Florida und die Rice University in Houston, wo er bei Larry Rachleff Dirigieren studierte. Anschliessend vertiefte er seine Kenntnisse beim Tanglewood Music Center und beim Aspen Music Festival in Meisterkursen bei David Zinman, Rafael Frühbeck de Burgos, Oliver Knussen und Stefan Asbury.

[macelaru.com](http://macelaru.com)



## Am Anfang war ein Missverständnis

Die Karriere des rumänischen Dirigenten wurde durch zwei Zufälle geprägt – und durch unseren Ehrendirigenten David Zinman:



[tonhalle-orchester.ch/  
cristian-macelaru](https://tonhalle-orchester.ch/cristian-macelaru)

### Cristian Măcelaru mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Der Dirigent gab sein Debüt im Oktober 2022 mit George Enescus »Rumänischer Rhapsodie« A-Dur op. 11 Nr. 1, Béla Bartóks Konzert für zwei Klaviere, Schlagzeug und Orchester Sz 115 (mit Lucas & Arthur Jussen) sowie Antonín Dvořáks Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88. Letztmals zu Gast war er im Mai 2025. Dabei dirigierte er das Violinkonzert D-Dur op. 77 von Johannes Brahms (Solist: Augustin Hadelich) und Béla Bartóks Tanzspiel »Der holzgeschnittzte Prinz« op. 13.

# MARTIN FRÖST

## «Eine Horrorvision»

Anders als die meisten Klarinettenist\*innen, die zumindest zu Beginn ihrer Karriere eine Orchesterstelle mit solistischen Auftritten verbinden, konzentrierte sich Martin Fröst von Anfang an auf letzteres – erfolgreich, jedoch bald auch zunehmend skeptisch:



[tonhalle-orchester.ch/  
instrumente](https://tonhalle-orchester.ch/instrumente)

### Martin Fröst mit dem

### Tonhalle-Orchester Zürich

Im Dezember 2014 gab Martin Fröst sein Debüt beim Tonhalle-Orchester Zürich und interpretierte unter der Leitung von Herbert Blomstedt Carl Nielsens Klarinettenkonzert op. 57. Letztmals zu Gast war er am 19. Januar 2020. Dabei spielte er Aaron Coplands Klarinettenkonzert unter der Leitung von Paavo Järvi bei einem Gastspiel in Dortmund. In der Saison 2019/20 war er Fokus-Künstler bei der Tonhalle-Gesellschaft Zürich.



Foto: Sony Music Entertainment

Der Klarinettist und Dirigent Martin Fröst ist für seine musikalischen Grenzüberschreitungen sowie seine unübertroffene Virtuosität und Musikalität bekannt. Als Künstler, der stets auf der Suche nach Wegen ist, die klassische Konzertbühne neu zu beleben, spielt er ein breites Repertoire, das vom Klarinetten-Kanon bis zur zeitgenössischen Musik reicht. 2014 war er der erste Klarinettist, der den renommierten Léonie Sonning Music Prize gewann. 2022 wurde er bei den Classical Music Awards zum «Artist of the Year» gekürt.

Als Solist arbeitete Martin Fröst bereits mit bedeutenden Orchestern wie dem New York Philharmonic Orchestra, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Philharmonia Orchestra zusammen. 2022/23 war er Artist in Residence des Royal Concertgebouw Orchestra. Regelmässig musiziert er mit international bekannten Künstler\*innen wie Yuja Wang, Janine Jansen sowie Antoine Tamestit und tritt bei renommierten Festivals sowie auf Tourneen durch Europa, Asien, Nordamerika und Australien auf.

In der Saison 2025/26 konzentriert sich Martin Fröst weiterhin auf seine Rolle als Chefdirigent des Swedish Chamber Orchestra, wobei die Sinfonien von Brahms einen besonderen Schwerpunkt bilden. Die Spielzeit umfasst u.a. eine sechstägige Europatournee mit dem Beethoven-Projekt «DNA» (Dance Now Always). Ausserdem ist er Artist in Residence der Elbphilharmonie Hamburg und tritt als Solist in drei Orchesterprogrammen mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter der Leitung von Alan Gilbert, Paavo Järvi und Sakari Oramo sowie in einem Programm mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter der Leitung von Lahav Shani und in zwei Kammermusikkonzerten auf.

Mit dem Swedish Chamber Orchestra hat er ein Projekt ins Leben gerufen, das Mozarts musikalischem Einfluss durch seine Reisen in Europa nachspürt und zugleich als Initiative für klimaneutrale Tourneen von sich Reden gemacht hat. 2019 gründete er zudem die Martin Fröst Foundation, die sich der weltweiten Musikvermittlung verschrieben hat.

[martinfrost.se](https://martinfrost.se)





# TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent\*innen und von international gefeierten Solist\*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürcher\*innen, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker\*innen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben

den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 60 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Unter der Leitung von Paavo Järvi entstanden Einspielungen mit Werken von Messiaen (Diapason d'or 2019), Tschaikowsky (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2020, Diapason d'or de l'année 2021), Adams (Diapason d'or November 2022), Bruckner (Diapason d'or April 2023, ICMA-Award für sinfonische Musik 2024), Mendelssohn (Presto Award für Aufnahme des Jahres 2024) und Mahler (Preis der Deutschen Schallplattenkritik 2025). Gemeinsam mit Paavo Järvi wurde das Tonhalle-Orchester Zürich mit dem Europäischen Kulturpreis 2022 ausgezeichnet.

[tonhalle-orchester.ch](https://tonhalle-orchester.ch)



# Musiker\*innen

° Solo  
 °° stv. Solo  
 \* ad interim  
 \*\* Praktikum

**Schlagzeug**  
 Andreas Berger °  
 Klaus Schwärzler °  
 Benjamin Forster  
 Christian Hartmann

**Pauke**  
 Benjamin Forster °  
 Christian Hartmann °

**Harfe**  
 Sarah Verrue °

**Horn**  
 Ivo Gass °  
 Pascal Deuber °  
 Tobias Huber  
 Paulo Muñoz-Toledo  
 Robert Teutsch

**Trompete**  
 Philippe Litzler °  
 Heinz Saurer °  
 Joaquin Eustachio  
 Romano  
 Herbert Kistler

**Posaune**  
 David Bruchez-Lalli °  
 Seth Quistad °  
 Marco Rodrigues

**Tasteninstrumente**  
 Hendrik Heilmann °

**Bassposaune**  
 Bill Thomas  
 Marco Rodrigues

**Tuba**  
 Christian Sauerlacher °

**Kontrabass**  
 Wies de Boevé °  
 Frank Sanderell °  
 Peter Kosak °°  
 Samuel Alcántara  
 Gallus Burkard  
 Oliver Corchia  
 Ute Grewel  
 Kamil Losiewicz  
 Jimena Rodrigues  
 San Miguel \*\*

**Flöte**  
 Sabine Poyé Morel °  
 Haika Lübcke  
 Alexandra Gouveia  
  
**Piccolo**  
 Haika Lübcke °  
 Alexandra Gouveia

**Oboe**  
 Simon Fuchs °  
 Isaac Duarte °°  
 Martin Frutiger  
 Kaspar Zimmermann  
  
**Englischhorn**  
 Martin Frutiger °  
 Isaac Duarte

**Klarinette**  
 Calogero Palermo °  
 Diego Baroni  
 Florian Walser  
  
**Es-Klarinette**  
 Florian Walser  
  
**Bassklarinette**  
 Diego Baroni

**Fagott**  
 Matthias Rác °  
 Michael von  
 Schönemark °  
 Hans Agreda  
 Geng Liang  
  
**Kontrafagott**  
 Hans Agreda  
 Geng Liang

**1. Violine**  
 Elisabeth Bundies  
 Thomas García  
 Elisabeth Harringer-  
 Pignat  
 Filipe Johnson  
 Marc Luisoni  
 Elizaveta Shnyder  
 Taub  
 Alican Süner  
 Sayaka Takeuchi  
 Syuzanna Vardanyan  
 Isabelle Weilbach-  
 Lambelet  
 Christopher Whiting  
 Philipp Wollheim  
 Yukiko Ishibashi  
 Irina Pak  
 Anastasiia  
 Dziadevych \*\*  
 Laura Ochmann \*\*

**Violoncello**  
 Paul Handschke °  
 Anita Leuzinger °  
 Rafael Rosenfeld °  
 Alexander Neustroev °°  
 Benjamin Nyffenegger °°  
 Christian Proske °°  
 Gabriele Ardizzone  
 Ioana Geangalau-Donoukaras  
 Andreas Sami  
 Mattia Zappa  
 Sandro Meszaros  
 Anita Federli-Rutz  
 Isaura Guri Cabero \*\*

**Viola**  
 Gilad Karni °  
 Katja Fuchs °°  
 Sarina Zickgraf °°  
 Ewa Grzywna-Groblewska  
 Johannes Gürth  
 Richard Kessler  
 Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz  
 Antonia Siegers-Reid  
 Michel Willi  
 Andrea Wennberg  
 Ursula Sarnthein  
 Héctor Cámara Ruiz  
 Miranda Nordqvist \*\*

**2. Violine**  
 Aurélie Banziger  
 Josef Gazsi  
 Lucija Krišelj  
 Enrico Filippo Maligno  
 Amelia Maszorińska-  
 Escobar  
 Isabel Neligan  
 Mari Parz  
 Ulrike Schumann-  
 Gloster  
 Mio Yamamoto  
 Seiko Périsset-  
 Morishita  
 Cathrin Kudelka  
 Noémie Rufer  
 Zumstein  
 Dorothee Eychmüller \*  
 Laura Ochmann \*\*  
 Anastasiia  
 Dziadevych \*\*

**1. Konzertmeister**  
 Julia Becker  
 Andreas Janke  
 Klaidi Sahatçi  
  
**2. Konzertmeister**  
 George-Cosmin  
 Banica  
 Peter McGuire

**Music Director**  
 Paavo Järvi  
  
**Assistant Conductor**  
 Julia Kurzydłak  
  
**Ehrendirigent**  
 David Zinman

**Stimmführung**  
 Kilian Schneider  
 Mary Ellen Woodside \*  
  
**stv. Stimmführung**  
 Sophie Speyer  
 Vanessa Szigeti  
 Eliza Wong

## Klima und Umwelt

Die Gletscher in der Schweiz haben 2022 so viel Eis verloren wie nie zuvor. Dafür sind ein schneearmer Winter, Saharastaub und rekordhohe Temperaturen verantwortlich. Insgesamt ist das gesamte Jahr von extremen Wetterereignissen geprägt, darunter globale Hitze- und Dürreperioden.



## Zeitschnitt

# 2022

verfasste Anna Clyne ihr Klarinettenkonzert «Weathered». Und was geschah noch in diesem Jahr?



## Persönlichkeiten

Die britische Königin Queen Elizabeth II. stirbt im Alter von 96 Jahren. Mit einer Regierungszeit von mehr als 70 Jahren übertraf sie alle anderen britischen König\*innen und wurde eine der am längsten amtierenden Monarch\*innen der Welt.

## Sport

Bei den Olympischen Winterspielen in Peking gewinnen Beat Feuz und Corinne Suter (beide in der Abfahrt), Michelle Gisin (Kombination), Lara Gut-Behrami (im Super-G) sowie Marco Odermatt (im Riesenslalom) jeweils Gold in ihren Kategorien. Damit holen sie so viele Goldmedaillen für die Schweiz wie keine Sportler\*innen vor ihnen.

## BEIJING 2022



## Musik

Die zwischen 1851 und 1857 entstandene Oper «Samson» des aus Lachen am Zürichsee stammenden Komponisten Joachim Raff wird am Deutschen Nationaltheater in Weimar uraufgeführt.



## Film

Der französisch-schweizerische Regisseur, Drehbuchautor und Produzent Jean-Luc Godard stirbt am 13. September im Alter von 91 Jahren. Als Mitbegründer der Bewegung «Nouvelle Vague», die das traditionelle Kino mit einem experimentellen, persönlicheren und oft improvisierten Stil herausforderte, zählt er zu den einflussreichsten Filmregisseuren der Geschichte.

# Billettverkauf

## Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich  
Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7  
+41 44 206 34 34  
boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch  
Schalter: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr  
Abendkasse: 1.5 Stunden (Grosse Tonhalle) oder  
1 Stunde (Kleine Tonhalle) vor Konzertbeginn

## Bestellungen

Telefon: Mo bis Fr 13.00–18.00 Uhr  
Internet und E-Mail  
Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

# Impressum

## Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG  
Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich  
+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

## Redaktion

Ulrike Thiele, Franziska Gallusser

## Korrektorat

Heidi Rogge

## Grafik

Kezia Stingelin

## Inserate

marketing@tonhalle.ch

## Verwaltungsrat Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Hedy Graber (Präsidentin), Hans G. Syz (Vizepräsident  
und Quästor), Rebekka Fässler, Martin Frutiger,  
Barbara Gerber, Adrian T. Keller, Katharina Kull-Benz,  
Corine Mauch, Seraina Rohrer, Ursula Sarnthein-Lotichius,  
Adèle Zahn Bodmer, Marc Zahn

## Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Intendantin),  
Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb),  
Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb / HR),  
Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation),  
Marcus Helbling (Leitung Finanz- und Rechnungswesen,  
ad interim)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG  
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der  
Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.  
Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

# UNSER DANK

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich  
werden ermöglicht dank der Subventionen  
der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons  
Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-  
Orchester Zürich.

## Partner

LGT Private Banking  
Mercedes-Benz Automobil AG

## Projekt-Partner

Maerki Baumann & Co. AG  
Radio SRF 2 Kultur  
Swiss Life  
Swiss Re

## Projekt-Förderer

BAREVA Stiftung  
Monika Bär mit Familie  
Beisheim Stiftung  
Ruth Burkhalter sel.  
D&K DubachKeller-Stiftung  
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung  
Elisabeth Weber-Stiftung  
Else v. Sick Stiftung  
Fritz-Gerber-Stiftung  
Gitti Hug  
Hans Imholz-Stiftung  
Heidi Ras Stiftung  
International Music and Art Foundation  
Adrian T. Keller und Lisa Larsson  
Martinů Stiftung Basel  
Orgelbau Kuhn AG  
Prof. Dr. Roger M. Nitsch  
Sombrilla Stiftung, Inger Salling Kultur-Fonds  
Stiftung ACCENTUS  
Vontobel-Stiftung  
Walter B. Kielholz Foundation  
Helen und Heinz Zimmer

## Service-Partner

ACS-Reisen AG  
estec visions  
PwC Schweiz  
Ricola Schweiz AG  
Schellenberg Druck AG  
Swiss Deluxe Hotels

## Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung



Mercedes-Benz

# EINE KLASSE FÜR SICH. DER NEUE ELEKTRISCHE CLA.

**Der neue CLA mit EQ-Technologie** vereint progressive Formensprache, intelligente Effizienz und die neue MB.OS-Plattform – für ein vernetztes, personalisiertes Fahrerlebnis auf höchstem Niveau.

**Jetzt bei uns bestellbar.**



**MERBAG**

**Technische Daten und  
mehr hier erfahren:**  
[merbag.ch/eq-cla](http://merbag.ch/eq-cla)



**Mercedes-Benz Automobil AG**

Aarburg · Adliswil · Bellach · Bern · Biel · Bulle · Granges-Paccot · Lugano-Pazzallo ·  
Mendrisio · Schlieren · Stäfa · Thun · Winterthur · Zollikon · Zürich-Nord · Zürich-Seefeld